

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 35 (2008)
Heft: 1

Anhang: Regionalnachrichten : Spanien, Portugal, Andorra = Informations
régionales : Espagne, Portugal, Andorre

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Spanien / Portugal / Andorra

Madrid: Grusswort des neuen Schweizer Botschafters in Spanien, Herrn Jean-Philippe Tissières

Liebe Mitbürgerinnen,
liebe Mitbürger

Als neuer Botschafter der Schweiz in Spanien möchte ich mich mit einem ganz freundlichen Gruss an Sie richten. Am 2. Oktober habe ich mein Beglaubigungsschreiben dem Staatsoberhaupt, Seiner Majestät dem König Juan Carlos I., überreichen können.

Ich stamme aus dem Wallis, bin in Lausanne geboren und habe meine Studien in Rechts-, Wirtschafts- und Politischen Wissenschaften, in Unternehmensführung und öffentlichen Beziehungen in Freiburg, Genf, Paris und am IMD in Lausanne absolviert. Ich betrachte es als ein besonderes Glück, nach zwanzig Jahren verschiedener Posten im Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten, zuletzt als Botschafter in Kuwait, Katar und Bahrain, nun wieder in Spanien wirken zu dürfen. In gewisser Weise ein Wiedersehen, da ich schon mehrere Male die Gelegenheit hatte, in diesem schönen Land zu arbeiten, sowohl während meiner Zeit in der Privatwirtschaft (Nestlé), die mich bei verschiedenen Gelegenheiten nach Spanien brachte, dann aber auch als Minister der Schweizerischen Botschaft in Madrid von 1997 bis Ende 2000.

Sie bilden eine Gruppe von gut 23'000 Schweizerinnen und Schweizern in diesem Land, das zu einem unserer wichtigsten Partner geworden ist: 2006 machte der bilaterale Handel mehr als CHF 11 Mrd. aus; die Schweizer Direktinvestitionen betragen über CHF 11 Mrd., schaffen über 54'000 Arbeitsplätze und belegen unser lang-

fristiges Interesse an Spanien, das der sechstgrösste Exportmarkt und der zehntwichtigste Lieferant der Schweiz ist. Diese Zahlen widerspiegeln sich auch in den politischen, kulturellen und sportlichen Beziehungen zwischen Madrid und Bern, die jedes Jahr enger werden.

Ich hoffe, dass die kommenden Jahre den jungen Erfolgen nicht hinten nachstehen, sondern zu neuen Etappen werden, um die Beziehungen zwischen den zwei Ländern weiter zu vertiefen. Sie haben sich in Spanien niedergelassen und tragen damit und mit Ihrem Engagement in der spanischen Gesellschaft und Wirtschaft massgebend zur Solidität dieser Beziehungen bei. Ich möchte Ihnen bestens dafür danken. Auch im Jahr 2008 sollte es zu neuen, von Bundesräten geführten Besuchen aus der Schweiz kommen, womit unser Interesse an Spanien erneut bestätigt würde. Die internationale Ausstellung in Zaragoza vom 14. Juni bis am 14. September wird dabei einen speziellen Höhepunkt darstellen. Der für die Schweiz reservierte offizielle Nationentag wurde auf den 27. Juni festgesetzt. Der Nationalfeiertag, 1. August 2008 an der Ausstellung "Wasser und nachhaltige Entwicklung" soll ein besonderes Profil erhalten und wird in enger Koordination mit Bern und mit Unterstützung der Schweizervereine in Spanien durchgeführt. Ich zähle auf Ihre Teilnahme und möchte Sie einladen, am 1. August nach Zaragoza zu kommen.

JEAN-PHILIPPE TISSIÈRES

SCHWEIZER BOTSCHAFTER IN SPANIEN UND
ANDORRA

20 Jahre Club Suizo de Rojas

Am 21. Oktober ging es im Hotel Masa in Torrevieja hoch her. Die Mitglieder des Club Suizo de Rojas trafen sich zum Feiern und zu einem Festessen.

Präsident Hansruedi Walz konnte nebst den Mitgliedern auch Gäste, wie Konsul Hans-Ulrich Rotach aus Barcelona und Alcalde Antonio Martinez von Rojas begrüßen. Ein bekannter Damen-



chor aus der Gegend trat auf und zu Schwyzerörgeli Musik wurde getanzt. Mit grosser Begeisterung wurde die Show der Flamenco Tänzerinnen bewundert. Der Vorsitzende des Clubs ehrte die Älteste und die Frauen der Gründer mit einem Blumenstrauß, zudem wurde allen anwesenden Frauen von der Delegation des Club Suisse Romand "L.Amicale de la Colline" eine Rose überreicht. Ausserdem erhielten die Anwesenden ein Erinnerungsgeschenk. Alle Teilnehmer waren begeistert von diesem gelungenen Fest, welches für alle eine schöne Erinnerung bleiben wird.

HR.W.

Spalte für Rechtsfragen:

E.S. aus Calonge fragt: "«Ist es so, dass Ausländer kein Testament in Spanien erteilen können?»"

Die in Spanien angeordneten letztwilligen Verfügungen eines Schweizer Bürger, hinsichtlich deren Form sind gültig, solange die spanischen Formvorschriften erfüllt sind. Beim eigenhändig geschriebenen Testament muss der Erblasser das ganze Dokument eigenhändig in seiner Sprache unter Angabe des genauen Datums abfassen und unterzeichnen. Nach einem Todesfall muss es ausserdem mangels Ungültigkeit durch das Gericht zu Protokoll genommen werden, was die Zeit einer Erbschaftsteilung beträchtlich verlängern kann. Das offene, sowie geschlossene Testament wird indessen vor einem Notar, in spanischer Sprache oder auch in Fremdsprache, mit der Anwesenheit eines geschworenen Dolmetschers, erteilt. Der Notar sorgt dafür, dass die spanischen Formvorschriften erfüllt werden, was die späteren Formalitäten für die Erbschaftsteilung und -übertragung an die Erben erleichtert. Das sind die beliebten Formen in Spanien. Ein Erbvertrag ist hingegen in Spanien nicht möglich.

Zwar ist der Nachlass dem Recht des Staates, dessen Staatsangehörigkeit der Erblasser besitzt, welches bestimmt wer was und wie vom Erblasser erben kann, unterworfen. Da der spanische Notar nicht unbedingt die diesbezügliche schweizerische Gesetzgebung kennt ist es ratsam, wenn man vor der Erteilung eines Testamentes die nötige Rechtsberatung einholt, damit der Nachlass den Wünschen entspricht aber gesetzmässig durchgeführt werden kann.

ERICA KELLER

Wenden Sie sich in juristischen Fragen an: Amat & Keller Asociados S.L. Paseo de la Habana, 190 Bajo 2, 28036 Madrid. Tel.+Fax 913593262. e-mail: AMATYKELLER@terra.es Vermerk «chrevue».

ADRESSEN BOTSCHAFTEN(Ambassades) / KONSULAT(consulat) / REDAKTION / TERMINE

Botschaft/Ambassade Madrid:

Embajada de Suiza
C/ Núñez de Balboa, 35 - 7º,
28001 Madrid
Tel.: 914363960 Fax: 914363980
E-Mail: vertretung@mad.rep.admin.ch

Generalkonsulat, Barcelona:

Consulado General de Suiza
Gran Vía Carlos III, 94 - 7º
08020 Barcelona
Telefon: 934090650 Fax: 934906598
E-Mail: vertretung@bar.rep.admin.ch

Botschaft/Ambassade Lissabon:

Embaixada da Suíça
Travessa do Jardim, 17
1350-185 Lisboa
Tel: 213 944 090, Fax: 213 955 945,
E-Mail: Vertretung@lis.rep.admin.ch

Regionalredaktion / rédaction régionale Spanien/Portugal/Andorra

Josef Jost, Castillo de Sta. Clara,
C/ del Ingles 11, Apartamento 607
29620 Torremolinos E-Mail:
JOSEFJOST@terra.es / Tel: 952 378 500

Nächster Redaktionsschluss für die Regionalseiten: Prochain délai de rédaction pour les pages régionales: Nr. 2/08: 25.2.2008. Versand/Exp.: April/avril 2008

Zivilisation am (Meeres-)Boden

Kürzlich hat der in Calpe wohnhafte, gebürtige St.Galler Marcel Bischof auf Einladung eines Fischers einen täglichen Ausflug mit einem Fischkutter gemacht. Hier ein Auszug seiner interessanten Eindrücke.

Punkt sechs Uhr verlassen 10 Kutter den Hafen. Die Schiffe <kuttern> tatsächlich, schwerer Dieselgeruch zerstäubt unangenehm riechend in der Morgenfrische. Ich sitze neben Juan. Er bemerkt, dass es noch vor wenigen Jahren doppelt so viele Fischkutter in Calpe gab. <Die ständig gestiegenen Preise für den Diesel haben viele zur Aufgabe gezwungen.>



Juan spricht über Funk mit anderen Fischern, welche andere Richtungen einschlagen. Jeder <Patrón> entscheidet, wo er fischt.

Heute wird geschleppt, das heisst, sobald rund 100 Meter Tiefe erreicht sind, wird das Netz mit den riesigen, eisernen Schlitten ausgeworfen, welches während rund zweieinhalb Stunden hinterher gezogen wird. Dann wird es rauf geholt und dies dreimal am Tag. <Wir nehmen, was kommt>, Juan lächelt.

Gespannte Momente über die Ausbeute, wenn das Netz über die Heckwand gezogen wird. Als das Netz sich leert, erschrecke ich. Nicht etwa eine Unmenge an Fischen ergiesst sich über den Boden. Nein, mir fallen vor allem die Zivilisations-Rückstände und der Dreck auf. Flaschen, Büchsen, Metalleimer, Plastiktüten, ein Tontopf und viel Grünzeug. Aber auch Fische, die nun sortiert werden. Insgesamt sind es rund 15 verschiedene Arten.

Viele kleine Fische werden direkt wieder ins Meer geworfen, sicher die Hälfte des gesamten Fangs. <Das sind Sardinen, die momentan schlechte Preise erzielen. Sie heimzubringen lohnt sich nicht.> Die Möven, die das Boot begleiten, freut's.

Viel weniger freut mich, dass die Männer sämtliche Zivilisations-Rückstände ebenfalls wieder ins Meer werfen. <Das kann's doch nicht sein>, denke ich und stelle mir vor, dass die wohl zehntausenden von Fischern rund um das Mittelmeer täglich das Gleiche tun.

Völliges Unverständnis ergreift mich dann während des Mittagessen, wie ich sehen muss, dass nicht nur die Essensreste ins Meer geworfen werden, sondern ebenso die leeren Büchsen und Bierflaschen, die Servietten, einfach alles.

Ich denke darüber nach, ob man den schlecht verdienenden Männern nicht einen Anreiz geben müsste, anders mit der Umwelt, mit <ihrem> Meer umzugehen, indem man ihnen für jedes Kilo Abfall, das sie an Land bringen, einen Betrag bezahlt. Das wäre eine Gewinn, für die Fischer und für die Allgemeinheit.

Offenbar nur mit solch monetärem Anreiz könnte der Mentalität, das Meer als Abfallkübel zu missbrauchen, sinnvoll begegnet werden. Das wäre doch eine sinnvolle Investition der Anreinerländer oder der EU.

Rund 1100 Liter Diesel verbraucht der Kutter pro Tag. An normalen Tagen ergibt der Fang an der Börse in Calpe so um die 1500 Euro. Vom Reinertrag erhält der Besitzer des Kutters die Hälfte. Die andere teilen sich die 5 Männer. Das macht schliesslich einen Tagesverdienst von rund 50 Euro pro Fischer.

Als wir gegen fünf Uhr abends wieder angelegt haben, werden die Kisten rausgeholt, nochmals gespült, zur Börse im Hafen gefahren und dort versteigert

Die Fische, welche Juan und

seine Kollegen jeden Tag nach Hause bringen, sind für die Restaurants in Calpe zu teuer und werden in die Grossstädte wie Madrid verkauft. Fische und Meeresfrüchte, die in den Restaurants am Hafen zu günstigen Preisen angeboten werden, werden in den meisten Fällen gefroren angeliefert, aus Südamerika und Asien.

Anmerkung: Es gibt vermutlich Zehntausende von Fischern mit Booten rund um das Mittelmeer. Wenn alle jeden Tag nur je 1 Kilo Zivilisationsabfall rausziehen und diesen an Land entsorgen würden, anstatt wieder reinzuschmeissen, plus den eigenen

Müll, wäre das Mittelmeer schnell viel sauberer.

MARCEL F. BISCHOF, CALPE (ALICANTE)
BISCHOF_CALPE@TELEFONICA.NET

Asociación Helvetia Club Suizo de Madrid: Neue E-mail-Adressen

clubsuizo-madrid@swissinfo.org
info@clubsuizomadrid.org
Ausserdem wird in nächster Zeit eine Webseite eingerichtet:
<www.clubsuizomadrid.org>
Asociación Helvetia
Club Suizo de Madrid
Ctra. de Burgos, km 14
E-28108 Alcobendas (Madrid)
Tel./Fax: 916 505 992

Questions de droit:

E.S. de Calonge demande: «Est-il vrai qu' un étranger ne peut pas faire un testament en Espagne?»

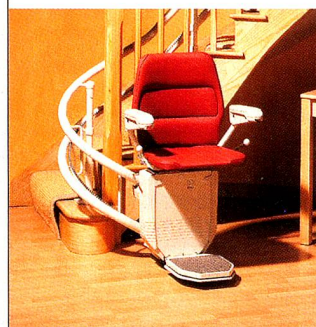
Les dispositions pour cause de décès faites en Espagne par un citoyen suisse sont valables, quant à leur forme, si elles remplissent les conditions formelles espagnoles. Ainsi le testament olographe doit être entièrement rédigé par le testateur, dans sa langue, signé, avec indication de la date complète. En cas de décès, on doit également le faire figurer au protocole par le juge, sous peine d'invalidité, ce qui peut prolonger notablement le temps du partage de l'héritage. Le testament ouvert et le testament fermé sont par contre passés par-devant notaire, en espagnol ou dans une langue étrangère avec la présence d'un interprète juré. Le notaire veille à ce que les conditions formelles espagnoles soient remplies, de

sorte que les formalités pour le partage de l'héritage et le transfert aux héritiers se simplifient, raison pour laquelle il s'agit des formes les plus habituelles en Espagne. Le pacte successoral par contre n'est pas possible en Espagne.

Néanmoins, la succession est soumise à la loi de l'Etat dont le testateur possède la nationalité, laquelle détermine qui peut hériter quoi et de quel manière du testateur. Etant donné que le notaire espagnol ne connaît pas forcément la législation suisse à cet égard, il est conseillé de se procurer le conseil légal nécessaire avant de faire un testament, afin que le partage de l'héritage se déroule selon nos souhaits tout en restant dans la légalité.

ERICA KELLER

...mit einem Lift wieder frei sein!



Für Ihr Zuhause in Spanien!

Treppenlift Verbund Schweiz
Tel. 0041 - 31 311 20 31 (Bern)
info@treppenlift-verbund.ch

Sitzlifte - Plattformlifte - Hanglifte
und Senkrechtaufzüge
www.treppenlift-verbund.ch

Espagne / Portugal / Andorre

Madrid: La parole au nouvel Ambassadeur Suisse en Espagne, Monsieur Jean-Philippe Tissières



Chères concitoyennes, chers concitoyens,

Je vous adresse un très cordial salut en tant que nouvel ambassadeur de Suisse en Espagne. J'ai présenté mes lettres de créance à Sa Majesté le 2 octobre. D'origine valaisanne mais natif de Lausanne, j'ai poursuivi ma formation universitaire en droit, économie, sciences politiques, gestion d'entreprise et relations publiques à Fribourg, Genève, Paris ainsi qu'à l'IMD (Lausanne). Après vingt années à divers postes au sein du DFAE et à l'issue d'une mission de près de cinq ans comme ambassadeur au Koweït, au Qatar et à Bahrein, j'ai maintenant la chance de servir en Espagne. En quelque sorte des retrouvailles, ayant à de multiples reprises travaillé dans ce beau pays par le passé, d'une part dans le secteur privé (Nestlé) en diverses occasions au cours des près de dix ans passés au sein de cette compagnie et d'autre part en tant que Ministre conseiller à l'Ambassade de Suisse à Madrid de 1997 à fin 2000.

Vous êtes désormais quelque 23'000 Suissesses et Suisses dans ce pays qui est devenu un de nos partenaires de premier ordre: plus de 11 milliards de CHF d'échanges bilatéraux en 2006; des investissements directs suisses dépassant eux aussi les 11 milliards de CHF, permettant de développer nos intérêts à long terme dans le pays et d'assurer 54'000 postes espagnols de travail. L'Espagne est désormais le

6ème marché d'exportation, et le 10ème fournisseur de notre pays. A l'image de ces chiffres, les liens politiques, culturels et sportifs sont chaque année plus étroits entre Madrid et Berne.

Je souhaite que les années à venir s'inspirent des succès récents et soient de nouvelles étapes dans le resserrement des liens entre les deux pays. Par vo-

Une journée avec des pêcheurs de la Costa Blanca

Dernièrement, le Saint-Gallois Marcel Bischof a effectué, à l'invitation d'un pêcheur, une excursion d'une journée à bord d'un chalutier. Voici un résumé de cette expérience: A 10 heures tapant, les dix chalutiers quittent le port. Ces bateaux répandent une lourde odeur de Diesel très désagréable dans la fraîcheur du matin. Je prends place à côté de Juan dans le petit cockpit. Il fait remarquer qu'il y a quelques années, le nombre de chalutiers était deux fois plus nombreux à Calpe. <

«L'augmentation constante des prix du diesel a contraint beaucoup de pêcheurs à abandonner».

Juan s'entretient à la radio avec les autres pêcheurs sur les différentes directions qu'ils vont prendre. Chaque «patron» décide de l'endroit où il va pêcher.

Aujourd'hui il sera remorqué, c'est-à-dire que dès que la profondeur de 100 mètres sera atteinte, il jettera le filet aux énormes patins de fer qui sera tiré à l'arrière pendant à peu près deux heures et demie. Ensuite, le filet sera retiré et ceci trois fois par jour. «On prend ce qui vient».

Quels moments palpitants pour deviner ce que contient le filet quand il est tiré de la poupe. Comme il se vide, je suis épouvanté. Ce n'est pas seulement une multitude de poissons qui se répand sur le sol; non, c'est avant tout le rebut et la saleté de la ci-

tre présence et votre engagement dans la société et l'économie espagnoles, vous contribuez grandement à la solidité de ces liens, et je vous en remercie. L'année 2008 devrait ainsi voir la venue de nouvelles délégations conduites par des conseillers fédéraux rendant une fois de plus manifeste l'intérêt de notre pays à l'égard de l'Espagne. La Suisse sera particulièrement à l'honneur lors de l'exposition universelle de Saragosse, qui aura lieu du 14 juin au 14 septembre 2008. Une journée officielle suisse y est d'ores et déjà prévue

en principe le 27 juin 2008 et notre fête nationale y sera célébrée de façon particulièrement visible le 1er août.

La Fête nationale 2008, une célébration particulièrement marquante, aura lieu en coordination très étroite avec Berne ainsi qu'avec l'appui des nos clubs suisses établis dans toute l'Espagne. D'ores et déjà je compte sur vous et vous appelle à venir nombreux le 1er août à Saragosse.

JEAN-PHILIPPE TISSIÈRES

AMBASSEUR DE SUISSE EN ESPAGNE ET
EN ANDORRE

Et c'est certainement seulement avec ce stimulant financier qu'on pourrait éviter que la mer devienne une poubelle. Ce serait un investissement judicieux des Etats riverains ou de la CE.

Le chalutier utilise quelque 1100 litres de diesel par jour, à 83 cents le litre. Les jours normaux la prise rapporte à la Bourse de Calpe autour de 1500 euros. Le propriétaire du chalutier reçoit la moitié du revenu net, les cinq hommes se partagent le reste. Ce qui donne en fin de compte un salaire journalier d'à peu près 50 euros par pêcheur.

Au retour les caisses sont sorties, rincées encore une fois, amenées à la Bourse du port où elles sont vendues aux enchères.

Les poissons que Juan et ses collègues ramènent chaque jour au port sont trop chers pour les restaurants de Calpe et sont vendus à de grandes villes comme Madrid. Les poissons et les fruits de mer qu'on peut manger dans les restaurants du port à bon prix sont la plupart du temps livrés surgelés d'Afrique et d'Asie.

Remarque: Il y a à peu près dix mille pêcheurs avec leurs bateaux autour de la Méditerranée. Si chacun d'eux ramenait chaque jour un kilo de déchets qui seraient éliminés sur terre, au lieu d'être rejetés à nouveau en plus de ses propres déchets, la mer redeviendrait rapidement plus propre.

MARCEL F. BISCHOF, CALPE

BISCHOF_CALPE@TELEFONICA.NET



**Hainzl & Partner
Versicherungen S.L.**

Ihre Spezialisten für
Kranken- und Sachversicherungen

Zentrale Costa del Sol



Detlef Hainzl + Thomas Betker

Edificio Soleuropa
C/Francisco Quevedo, local 7
E-29600 Marbella/Málaga
Tel.: +34 952 774 772
Fax: +34 951 968 659
Mobil: +34 626 859 351
E-mail: hainzl@hainzl-gruppe.com

**Unser Versicherungspartner
in Spanien:**

helvetia



**Helvetia -
ein Schweizer Unternehmen**

- Gebäudeversicherung
 - Hausratversicherung
 - Kfz-Versicherung
 - Privathaftpflichtversicherung
 - Lebensversicherungen
 - Risiko-Lebensversicherungen
 - Berufsunfähigkeitsversicherung
 - Unfallversicherung
 - Gewerbeversicherung
 - Altersvorsorge
 - Kapitalanlagen
 - Investmentfonds
 - Rentenfonds
- und**
- private Krankenversicherung



**Hainzl & Partner
Versicherungen S.L.**

Ihre Spezialisten für
Kranken- und Sachversicherungen

Zentrale Costa Blanca



Susanne Behrens

Cap Negret 61
E-03590 Altea/Alicante
Tel.: +34 966 881 679
Fax: +34 965 844 933
Mobil: +34 619 067 768
E-mail: sbehrens@hainzl-gruppe.com

Richtig krankenversichert ?

- freie Arzt- und Krankenhauswahl als Privatpatient
 - 100 % Leistung für ambulante und stationäre Heilbehandlung sowie 80 oder 100 % für Zahnbehandlung, Zahnersatz möglich
 - Medikamente und Verbandmittel, Heilmittel, Krankentransporte und Vorsorgeuntersuchungen
 - Selbstbehalt von € 250 oder mehr möglich
 - Höchstaufnahmealter: 60 (Allianz) bzw. 75 Jahre (Interlux)
 - Geltungsbereich Spanien/Portugal und Europa und Welt
 - Versicherungsschutz auch in der Schweiz (6 Wochen oder 6 Monate, allgemein oder privat im 2-Bettzimmer)
 - anerkannte internationale Gesellschaften (Allianz, Interlux)
 - Bedingungen in deutscher Sprache
- NEU:** Prämienrückerstattung bei Nichtgebrauch möglich !!!

ab 99 € (mit Selbstbehalt bis 45 Jahre) bzw. **124 €** (ohne SB bis 45 Jahre) pro Monat (Prämien sind nach Alter abgestuft)

Anmeldung und Informationen bei:

Max Graber, Ihr Versicherungsberater für Spanien und Portugal
Postadresse: Apartado Correos 312, 29740 Torre del Mar (Málaga)
Tel. (+34) 952 03 05 77, mobil (+34) 639 05 74 20,
Fax (+34) 952 54 64 43, e-mail: magrab@terra.es



Interlux
Assurances Maladie

L'assurance-maladie qui "parle" français, en Espagne !

- conditions générales d'assurance en français
- correspondance en français
- règlement des sinistres en français
- conseils et conclusion en français

La compagnie **Interlux** vous offre le remboursement à 100 % et sans limites :

- libre choix du médecin et de l'hôpital
- traitement ambulatoire et à l'hôpital en tant que patient privé; visite de prévention
- médicaments, produits pharmaceutiques, pansements et transports

D'autres prestations sont limitées, telles que traitements et prothèses dentaires, prestations d'auxiliaire de santé, accouchements. L'âge d'admission maximale est de 75 ans.

Nouveau: Remboursement des primes payées en cas de non-utilisation jusqu'à concurrence des 4 primes mensuelles !!!

Renseignements, conseils et conclusion auprès de :

Max Graber, Ap. C. 312; 29740 Torre del Mar, Tél. 952 03 05 77; fax 952 54 64 43; mobil 639 05 74 20; e-mail: magrab@terra.es